

Schweden stellt Untersuchung zu Nord Stream ein – Schockierende Vertuschung

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Max Blumenthal (MB): Im Februar 2024 schloss die schwedische Regierung ihre Ermittlungen zu den Anschlägen auf die Nord-Stream-Pipeline ab und erklärte, dass sie keine Befugnis für weitere Ermittlungen in dieser Angelegenheit habe. Die schwedische Regierung hat also nach dem Zusammentragen enormer Mengen an Beweismaterial ihre Ermittlungen abgeschlossen, „keine Ergebnisse“ festgestellt und mit dem Finger auf keinen Täter gezeigt. Die dänische Regierung hat genau dasselbe getan und die Angelegenheit an Deutschland übergeben. Hat Schweden am Vorabend des NATO-Beitritts seine Ermittlungen unter dem Druck eines Landes wie den Vereinigten Staaten eingestellt, um sich vor jeglicher Verantwortung im schlimmsten Fall von Industriesabotage der Geschichte zu drücken? Ich habe diese Fragen Erik Andersson gestellt, einem pensionierten Ingenieur aus Göteborg, Schweden, der die erste wirklich forensische, unabhängige Untersuchung der Nord Stream-Terroranschläge durchgeführt hat, indem er mit einem Schiff zum Ort der Nord Stream-Explosion fuhr. Hier ist, was Andersson zu sagen hatte.

MB: Erik, was bedeutet es, wenn Schweden erklärt, es sei nicht befugt, in dieser Angelegenheit weiter zu ermitteln, wenn es angibt, seine Ermittlungen zu den Angriffen auf die Nord Stream-Pipelines einzustellen? Stimmt es tatsächlich, dass Schweden keine Befugnisse hat?

Erik Andersson (EA): Ich denke, dass es tatsächlich so ist. Ich habe mit den führenden Rechtswissenschaftlern darüber gesprochen. Und sie erklären, dass Schweden für diese Angelegenheit eigentlich nie zuständig war. Das Erstaunliche ist, dass der Ermittler nach der Explosion behauptete, man sei tatsächlich befugt gewesen. Sie beriefen sich ausdrücklich auf das Seerecht der Vereinten Nationen und sagten, sie hätten das Recht, das Gebiet abzusperren und niemanden hineinzulassen, um Beweise zu sammeln und sie in die Ermittlung miteinzubeziehen. Sie beanspruchten also die Zuständigkeit für dieses Vorgehen. Und die Rechtswissenschaftler waren darüber aufgebracht. Und es stellte sich heraus, dass keiner der Leute, die tatsächlich davon wussten, konsultiert wurde. Die Leute im Außenministerium

waren sehr verärgert, wie ich hörte, und sie beschrieben es fast wie einen Staatsstreich, als hätte das Militär die Macht übernommen und es als eine Angelegenheit der nationalen Sicherheit definiert und eine völlig falsche rechtliche Erklärung geliefert. Sie hätten es also von Anfang an wissen müssen. Und jeder, der die Rechtslage kannte, wusste, dass Schweden nicht zuständig war. Das große Problem ist also, wie konnten sie unter diesen Umständen den Tatort säubern, alle Beweise sichern, versiegeln und als vertraulich einstufen?!

MB: Sie hatten keine Beweise, aber sie wurden von den meisten Staaten des UN-Sicherheitsrats als der verantwortungsvollste Ermittler angesehen, als sich gegen die Idee einer wirklich internationalen Untersuchung gewehrt wurde. Schweden wurde also mit all diesen Befugnissen ausgestattet. Daher hat Schweden also eindeutig die Beweise, richtig? Was ist also passiert mit...

EA: Die physischen Beweise, die sie gefunden haben, ich meine, wir wissen, dass sie eine Menge Zeug geborgen haben. Sie haben etwa 50 m Rohre geborgen, und sie erklärten, sie hätten zwei Container mit Gegenständen, die sie vom Meeresboden geborgen haben. Es ist also wirklich erstaunlich, dass sie dies unter dem Vorwand taten, eine Untersuchung durchzuführen, die für alle von Nutzen sein würde, und die dann einfach geschlossen wurde. Okay, sie haben es an die Deutschen übergeben, das sagen sie. Aber wir wissen nicht, was die Deutschen damit machen werden. Also ja, es ist erstaunlich.

MB: Wir haben es also im Wesentlichen mit einer Vertuschung zu tun. Schweden hat Beweise gesammelt. Sie sammelten riesige Mengen an Rohrleitungen, die sie analysierten, und wir werden nichts erfahren, da diese Beweise unter Verschluss gehalten werden. Sie sind jetzt im Wesentlichen geheim.

EA: Ja. Ich meine, die angebliche oder offizielle Entschuldigung für die Klassifizierung ist, dass die deutschen Ermittlungen noch laufen, aber die Rechtswissenschaftler, mit denen ich gesprochen habe, sagen, dass, selbst wenn ich versuche, dies offenzulegen oder freizugeben oder irgendwie etwas davon zu enthüllen, sie eine Art nationalen Sicherheitsgrund geltend machen werden. Und was mich erstaunt hat, ist, dass es nicht nötig ist – ich meine, die Formulierung in Bezug auf das Problem der nationalen Sicherheit ist sehr vage. Es wird nicht festgelegt, dass es eine feindliche Nation sein muss, die dies tut. Es ist wahrscheinlicher, dass es sich um ein befreundetes Land handelt und dass Schweden es nicht bekannt geben will, weil es die Beziehungen zu diesem befreundeten Land beeinträchtigen würde. Es würde einen Freund bloßstellen. Und daher wird das Schweigen aus Gründen der nationalen Sicherheit völlig legitim. Genau das hat mir auch der Professor für internationales Recht gesagt.

MB: Ich wäre also nicht zynisch, wenn ich vermuten würde, dass Schweden diese Untersuchung eingestellt hat, möglicherweise auf Druck der Vereinigten Staaten oder weil es die Vereinigten Staaten am Abend des NATO-Beitritts nicht vor den Kopf stoßen will.

EA: Ich denke, das ist genau die Schlussfolgerung, die die Leute ziehen. Die führenden Experten auf diesem Gebiet kommen zu genau derselben Schlussfolgerung.

MB: Die führenden Experten in Schweden kommen also zu diesem Schluss?

EA: Professor Said Mahmoudi ist der Ansprechpartner für das schwedische Fernsehen, wenn es um diese Angelegenheiten geht. Er war sogar an der Aushandlung dieses Seerechts beteiligt und ist so etwas wie die führende Autorität. Und er sagt, dass das Gesetz hier keine Rolle gespielt hat. Es war eine Intervention. Das Militär hat die Kontrolle übernommen, und so ist die Lage. Alles ist möglich. Diese juristische Analyse ist nicht anwendbar. Das hat er mir erklärt.

MB: Das schwedische Militär hat also die Kontrolle über eine juristische und forensische Untersuchung übernommen, sie politisiert und im Grunde genommen vertuscht, zusammen mit...

EA: Richtig. Eine weitere Beobachtung betrifft die Tatsache – wir haben damals darüber gesprochen –, dass bei den Geschehnissen von Anfang an amerikanische Kriegsschiffe anwesend waren, betrachtet man den gesamten Schiffsverkehr. Die USA wurden natürlich nicht verdächtigt. Anfangs hieß es, die Russen hätten wahrscheinlich ihre eigene Pipeline in die Luft gesprengt, und alle dachten, es handele sich um eine Sicherheitsbedrohung, da die Russen eine große Sprengung ganz in der Nähe von Schweden durchgeführt hatten. Doch dann, als der Untersuchungsbeauftragte diese regelmäßigen Aktualisierungen vornahm, sprach man von einem großen staatlichen Akteur, und zwar nicht nur, weil sie über sehr ausgeklügelte Sprengstoffe verfügten, sondern auch, weil sie mehrere falsche Spuren gelegt hatten, also über diese Täuschungsmöglichkeiten verfügten. Es musste sich also um einen großen staatlichen Akteur handeln. Und dann begannen viele von uns zu glauben, dass er hier vielleicht nicht ganz Amerika zuspiziert und so weiter. Er ist eigentlich ein objektiver Mensch. Und er hat uns versichert, dass er wirklich die Wahrheit finden will, was auch immer die Wahrheit ist, das hat er gesagt. Aber jetzt scheint es – all das hat die Entscheidung ein wenig überraschend gemacht. Und sie haben nicht einmal eine Pressekonferenz abgehalten. Und das war sehr enttäuschend. Und es sieht wirklich so aus, als hätte es eine Einmischung von außen gegeben, um die Sache abzuschließen und zu besiegeln.

MB: Die Ermittlungen wurden ohne großes Tamtam eingestellt. Man hat den Eindruck, dass sie gewartet haben, bis die Öffentlichkeit ihre Aufmerksamkeit auf etwas anderes gerichtet hat. Und Dänemark hat gleichzeitig seine Ermittlungen eingestellt. Geschah dies aus demselben Grund? Externer Druck, um die NATO nicht zu verärgern?

EA: Sie haben sich ebenfalls auf die Rechtsprechung berufen. Und für mich war das recht lustig. Und aus einem anderen Blickwinkel, ich habe in anderen Nachrichten gelesen, dass Dänemark tatsächlich Berichte vorlegen musste; sie haben die Existenz von Kohlenstoffemissionen gemeldet. Und das war der andere Punkt, von dem Rechtswissenschaftler sagten, wenn sie die Kriminellen hier wirklich verfolgen wollten, hätten sie die Möglichkeit wahrnehmen können, es als Umweltverbrechen zu definieren. Und das hätte ihnen womöglich einen Fall für die Rechtsprechung gegeben. Es ist nicht ganz klar, aber die Dänen haben aufgrund der Kohlenstoffemissionen eine Analyse durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass sie der EU gemäß den IPCC-Regeln (Zwischenstaatlicher Ausschuss

für Klimaänderungen) 8,5 Millionen Tonnen Emissionen melden mussten. Die schwedische und die dänische Wirtschaftszone zusammengenommen haben also 14 Millionen Tonnen Kohlenstoffäquivalent emittiert, was etwa der Hälfte der gesamten Kohlenstoffemissionen Dänemarks in einem Jahr entspricht. Es ist also schlecht, denn sie haben Ziele. Sie nehmen das sehr ernst. Sie haben Ziele für Kohlenstoffemissionen. Und plötzlich gibt es einen großen Schlag in der Kurve, den sie melden müssen. Und in ihrer Analyse heißt es ganz klar, dass sie die Befugnis hatten. Also mussten sie ihre Ansichten ändern. Schweden schloss sich der dänischen Analyse an und verpflichtete sich zur Meldung, änderte dann aber im Januar seine Meinung. Sie machten eine neue Analyse und sagten: Nein, wir sind nicht befugt. Sie gaben an, sie hätten eine neue Analyse durchgeführt und erklärten: Nein, wir sind nicht zuständig. Wir werden diese Kohlenstoffemissionen nicht melden. Ich fand es fast humorvoll, wie sie dieses Gesetz auslegen können, wie sie wollen.

MB: Sie nehmen die grüne Politik und die Umweltpolitik solange ernst, bis eine der schlimmsten Umweltkatastrophen unserer Zeit eintritt und ihre Außenpolitik beeinträchtigt.

EA: Ja, es wurde eindeutig heruntergespielt. Ich meine, wenn man – wie ich es getan habe – versucht, alle Nachrichten zu analysieren. Es war sehr widersprüchlich zu anderen Umweltnachrichten. Sie haben sich wirklich sehr bemüht, dieses Ereignis als unwesentlich darzustellen. Sie haben versucht, es in einen Kontext mit den weltweiten Emissionen und anderen Dingen zu stellen und es aus irgendeinem Grund klein erscheinen zu lassen, was sie in anderen Fällen nie tun. Aber hier haben sie es getan.

MB: Es ist bemerkenswert. Es handelt sich historisch gesehen um eine der größten Methangasemissionen, die mir bekannt ist. Das ist gut dokumentiert.

EA: Es kommt darauf an, wie man es betrachtet. Ich schrieb eine Arbeit darüber, und ich denke, im Zusammenhang mit der enormen Energietransportkapazität von Nord Stream ist es nicht allzu groß. Es handelt sich um etwa zweieinhalb Tage Transportzeit, die in der Pipeline enthalten sind. Insofern ist es nicht riesig, aber ich finde es sehr seltsam oder sehr bezeichnend, dass sie es nicht erwähnt haben, denn es ist immer noch enorm. Als Ausgleich dafür müssten wir in Schweden ein ganzes Jahr lang das Autofahren einstellen. Und das ist sehr befremdlich. Meine Frau kommt gerade herein. Wir müssen das herauschneiden. Wenn man die Täter hier wirklich hätte verfolgen wollen, hätte man es als Umweltverbrechen definieren können. Es ist also ein Hinweis darauf, dass sie es wirklich nicht wollten.

MB: Die deutschen Ermittlungen sind also noch nicht abgeschlossen. Schweden und Dänemark fordern nun alle auf – sie übergeben ihre Beweise an Deutschland. Aber Sie sagen, dass Deutschland die Fakten rund um Nord Stream von Anfang an vertuscht hat, dass es sich von Anfang an nicht an das Protokoll gehalten hat, selbst als es eine große gesellschaftliche Gefährdung zu verantworten hatte. Was halten Sie also von der deutschen Untersuchung?

EA: Ich weiß es nicht. Die deutschen Ermittlungen waren ziemlich geheimnisvoll. Aber alle Gerüchte, die ich von einigen deutschen Journalisten höre, besagen, dass sie sehr fest an die Segelbootfahrt glauben; die Andromeda, wie man erzählt...

MB: Ja, offiziell heißt es, dass ein Segelboot, die Andromeda, mit mehreren ukrainischen Agenten an Bord für diesen Bombenanschlag verantwortlich war und von einem Offizier des ukrainischen Militärs beaufsichtigt wurde, der Wolodymyr Selenskyj nicht rechenschaftspflichtig ist. Es handelte sich um eine Art Geheimoperation.

EA: Ja, es wurde einem Mann Bericht erstattet, der wiederum Saluschnyj unterstellt war. Und die Washington Post brachte im Dezember einen großen Artikel darüber. Es war eine dieser begleiteten Touren in der Ukraine, bei denen sie mit der CIA unterwegs waren und mit einer Reihe von Leuten sprachen, und sie verfassten diese Geschichte, in der sie feststellten, es klang alles so, als sei die Sprengung von Nord Stream eine sehr coole Sache. Aber sie schrieben auch, dass Amerika dagegen sei. Sie behaupteten, dass Amerika durch einen Mittelsmann die Nachricht an General Saluschnyj weitergegeben habe, dass Amerika dagegen sei. Meinem Eindruck nach war das ziemlich schwach. Wenn sie es hätten verhindern wollen, hätten sie es mit mehr Nachdruck tun können, als nur einem Vermittler zu sagen, er solle Saluschnyj anweisen, es nicht zu tun. Aber ich denke, dass die Bootsfahrt definitiv stattgefunden hat. Ich meine, das Boot hat in fünf verschiedenen Häfen angelegt, und es gibt Zeugen in diesen Häfen. Und sie haben den Treibstoff in bar bezahlt, was in Schweden sehr ungewöhnlich ist, wissen Sie, mit tausend oder mehr Euro zu kommen und Dinge in bar zu bezahlen, das ist hier sehr ungewöhnlich. Das zieht eine Menge Aufmerksamkeit auf sich. Sie verhielten sich seltsam und verbrachten mehr als zwei Wochen – vom 6. bis zum 22. September – und sie segelten nicht mit dem Segelboot. Sie benutzten dessen Motor. Außerdem hatten sie falsche Pässe und all diese Dinge. Diese Bootsfahrt war also sehr verdächtig, wie ich finde. Aber wir wissen natürlich nicht, ob es eine Art Tarngeschichte war, doch zumindest ist uns bekannt, dass dies geschehen ist.

MB: Sie wissen, dass die deutschen Ermittler an der Theorie festhalten, dass ein kleines, von der ukrainischen Mannschaft gemietetes Schiff, die Andromeda, für den Anschlag auf Nord Stream verantwortlich war. Woher haben Sie diese Kenntnis? Ich habe in den deutschen Medien Berichte darüber gesehen, und ich weiß, dass der deutsche Journalist Holger Stark Sie zu Ihren eigenen Ermittlungen interviewt hat und zu diesem Schluss gekommen ist. Aber woher wissen Sie, dass die deutsche Ermittlungsgruppe dieser Theorie folgt?

EA: Berichten zufolge hat man sich bei den Ermittlungen auf diese Frage konzentriert. Ich glaube, sie haben es sogar in den UN-Bericht an den Sicherheitsrat aufgenommen. Sie erklärten, man konzentriere sich auf dies. Sowohl die Deutschen als auch die Schweden befragten Personen, die Beobachtungen über das Boot gemacht hatten. Es schien also, als ob die schwedische Untersuchung dem deutschen Beispiel folgen würde, sobald das Thema aufkam. Aber natürlich begann alles mit einem niederländischen Leak, der AIVD, der niederländische Sicherheitsdienst, war angeblich in die SBU, die ukrainische Spionageorganisation, eingebunden. Und sie hatten bereits im Sommer 2022, also etwa zu der Zeit, als laut Seymour Hersh die Bomben platziert werden sollten, eine Depesche herausgegeben. Und das wurde dann veröffentlicht und nach der Explosion im Spiegel als etwas dargestellt, das durch russische Depeschen übermittelt wurde, oder was auch immer, es klang wie: Okay, Ukrainer, aber es ist wahrscheinlich eine russische Falschmeldung. Aber

wie ich es von den Deutschen höre, und ich habe mit ihnen gesprochen, wurde die Sache sehr ernst genommen, unmittelbar nachdem die Explosion stattgefunden hatte. Und die Niederländer kontaktierten auch die Quelle in der Ukraine, und der Mann dort, der in der Ukraine einsetzt war, bestätigte, dass sechs ukrainische Kommandos das Boot in Rostock gemietet hatten. Es dauerte dann tatsächlich bis Januar, bis sie das Boot fanden. Angeblich wussten sie nicht, dass es sich um ein Segelboot handelte, und konnten auch nicht glauben, dass es ein Segelboot war, so unwahrscheinlich war es. Sie haben die Suche erst im Dezember auf Segelboote ausgeweitet und das Segelboot dann im Januar gefunden. Aber sie sagen mir, dass die deutschen Ermittler diese ukrainische Spur von Anfang an sehr ernst genommen haben. Und diese Journalisten berichten mir auch, dass sie hoffen, dass es zu Verurteilungen kommt. Und das Ziel ist definitiv, Anklage gegen einzelne ukrainische Personen zu erheben.

MB: Die Niederländer haben also geleakt, dass das Ganze im Juni 2022 stattfinden sollte. Und das Segelschiff Andromeda läuft am 6. September aus? Sie führen diese Expedition bis zum 23. durch. Und dies war der Plan, der angeblich ausgeführt wurde. Und die CIA hat Deutschland vorgewarnt, angeblich. Aber die Niederländer – diese niederländische Quelle in der Ukraine, die angeblich über Andromeda Bescheid wusste, hat nach den Explosionen nichts gesagt.

EA: Er äußerte sich nach den Explosionen. Es wäre aber wohl hilfreicher gewesen, wenn er es vor der Explosion getan hätte.

MB: Zuvor äußerte er sich nicht.

EA: Nein. Wissen Sie, es gab nämlich zwei. Beim ersten Leak handelte es sich um einen ersten Versuch, der angeblich vereitelt wurde. Sie sollten in Stockholm ein Boot mieten und das Gleiche tun. Es handelte sich um die gleichen Merkmale, es waren sechs Personen auf dem Boot. Aber irgendwie, wenn man der Washington Post Glauben schenkt, ist Amerika eingeschritten und hat es verhindert. Ich glaube, die Amerikaner, vielleicht die CIA, haben das Ganze beobachtet und festgestellt, dass die Aktion sehr gefährlich war und sie entdeckt werden würden. Deshalb mussten sie den Plan noch einmal überarbeiten und ein paar Dinge ändern. Ich halte es sogar für sehr wahrscheinlich, dass auch der Plan von Seymour Hersh viele Ähnlichkeiten aufweist, z. B. zwei Taucher und dergleichen. Vielleicht war das also die erste Version. Dann stellte sich heraus, dass es zu gefährlich war, oder die Norweger sprangen ab, so dass sie dachten, die Ukrainer seien besser in der Lage, den Plan auszuführen.

MB: Und was ist Ihre Meinung dazu? Wie hat sich dieser Bericht der New York Times, der am 26. Februar erschienen ist, auf Ihre Theorie ausgewirkt? Es war eine Sammlung von Leaks, der ganze Artikel wurde von der CIA gesteuert.

EA: Ja.

MB: Und es war im Wesentlichen die CIA, die sich beim Kongress dafür einsetzte, ihr Black Budget, ihr Budget für Sabotageaktionen und Attentate zu erhöhen.

EA: Richtig.

MB: Aber es gibt einen Abschnitt in dem Artikel; im Grunde stellt der Artikel die Ukraine korrekt als einen Stützpunkt für den MI6 und die CIA dar, was sie seit 2014 ist, wobei ich glaube, dass die Chronologie teilweise auf den Kopf gestellt ist. Aber es gibt einen Abschnitt in dem Artikel, in dem beschrieben wird, dass die Leitung von Russia House, der CIA-Abteilung, die für antirussische Operationen zuständig ist, ein Treffen mit ihren Kollegen vom MI6 und dem niederländischen Geheimdienst in Den Haag abhielt, um die Operationen gegen Russland zu verstärken. Die Niederländer standen also eindeutig im Zentrum der antirussischen Operationen. Ändert das etwas an Ihrer Theorie oder an der Theorie von Nord Stream?

EA: Nein, ich denke, das bestätigt sie. Dies macht es ziemlich undenkbar, dass die Ukraine diese Operation auf eigene Faust durchführte, so wie es im Dezember in der Washington Post dargestellt wurde. Es gab einen Artikel in der New York Times und einen weiteren in der Washington Post, in dem erwähnt wurde, dass die CIA oder die Amerikaner bei der Sprengung der Kertsch-Brücke geholfen hätten. Aber Nord Stream wurde in diesem Artikel nicht erwähnt. Denn die Geschichte von Nord Stream besagt, dass die Ukrainer es im Alleingang und gegen den Willen der Vereinigten Staaten getan haben. Und ich denke, das ist nicht wirklich glaubwürdig. Und nach diesem langen Artikel in der New York Times wurde es noch unglaubwürdiger.

MB: Richtig. Haben Sie versucht, Beweise oder Daten von Nord Stream selbst, dem Unternehmen, dem die Pipeline gehört, zu bekommen? Zum Beispiel die Druckwerte, auf die Sie als wichtigen Datenpunkt hingewiesen haben, der bei der Identifizierung des Verursachers helfen könnte. Was ist passiert?

EA: Es gibt eine Theorie, die ich habe, die vielleicht ein bisschen neuartig ist, aber vielleicht eine Unterscheidung zwischen der Seymour-Hersh-Idee einer Sonar-Auslösung und der ukrainischen Geschichte bringt, die von der Verwendung von Zeitschaltuhren spricht. Ein Vertreter von Nord Stream 2, der diese Kurven gesehen hat, teilte mir mit, dass es in der Pipeline selbst, im Gas, eine Druckwelle gab, die von der eigentlichen Explosion, diesen Bomben, dieser HMS-Explosion, kam, sodass vor dem Abfallen der Druck tatsächlich ein wenig anstieg, es gibt eine Ausbuchtung und natürlich kommt das, wissen Sie, die Schallgeschwindigkeit und alles, man konnte den Unterschied bei der Ankunftszeit davon sehen und vielleicht eine genaue Idee auf die Sekunde oder Sekundenbruchteile des genauen Zeitpunkts der verschiedenen Explosionen haben. Seismologen haben widersprüchliche Informationen erhalten und können nicht wirklich zwischen der eigentlichen Bombe und den Auswirkungen des Gases, das danach ausströmte, unterscheiden. Sie dachten anfangs, dass es sich um sehr große Bomben handelte, etwa 500 Kilo TNT, was nicht der Fall war, es waren viel kleinere Bomben. Und die seismische Reaktion wurde hauptsächlich durch das ausströmende Gas verursacht, das eine große Blase erzeugte, die im Wasser oszillierte. Aber wenn wir den genauen Zeitpunkt der drei Explosionen im nördlichen Gebiet wüssten, dann könnten wir vielleicht etwas zu ihrer Auslösung sagen, und wenn Seymour Hersh Recht hat, dass sie von einem Sonargerät eines Flugzeugs ausgelöst wurden, dann spricht das natürlich

sehr stark für eine Beteiligung der Vereinigten Staaten. Und ich versuche nur, diese Informationen zu erhalten. Vielleicht halten sie sie aus einem bestimmten Grund geheim. Die schwedische Küstenwache hat mir etwas gegeben, aber es war unleserlich. Sie haben es mit einer schlechten Pixelauflösung in den Kopierer gesteckt. Man konnte also nicht wirklich etwas damit anfangen. Wenn sie also die Informationen immer wieder verwischen und Informationen zurückziehen, wird man immer neugieriger, ob da nicht doch etwas dran ist.

MB: Richtig. Schweden wird also der NATO beitreten. Es hat gerade die Ermittlungen in einem der schwersten Fälle von Industriesabotage der Geschichte abgeschlossen, für die es offensichtlich wichtige Beweise besitzt. Können Sie als Schwede, als politischer Aktivist, als jemand, der die schwedische Geschichte miterlebt hat, dies in einen historischen Rahmen einordnen, damit wir Schwedens Geschichte der Unterwürfigkeit gegenüber den USA verstehen, die sogar gegen die eigenen nationalen Interessen gerichtet ist?

Präsident Biden: Schweden ist offiziell beigetreten. Und der schwedische Minister ist heute Abend hier. Dort, stehen Sie auf. Willkommen, willkommen, willkommen.

EA: Ich habe in letzter Zeit einige sehr interessante Leute kennengelernt, die sich intensiv mit diesem Thema befasst haben. Und ich habe auch Erfahrungen aus der Zeit des Kalten Krieges, aus den 1980er Jahren. Damals war Schweden noch ein sehr neutrales Land. Wissen Sie, es gab den Ministerpräsidenten Tage Erlander, und dann Olof Palme, der bekanntermaßen – ich weiß nicht, ob Sie Olof Palme kennen, aber er war ein Gegner des Vietnamkrieges. Er war ein guter Freund von Jassir Arafat, der nach Schweden kam. Und auch die südamerikanischen Länder, in denen Aufstände stattfanden, Schweden hatte sehr freundschaftliche Beziehungen. Und es gab, glaube ich, eine Bezeichnung, die fiel. Nixon sagte, er sei ein großes Arschloch, glaube ich; das schwedische Arschloch, so nannte er ihn, Präsident Nixon in den USA. Aber es gab einen Ausdruck, der fiel, dass Schweden eine aggressive Neutralitätspolitik verfolgte und aggressiv neutral war. Und Anfang der 80er Jahre sahen nur etwa 25 % der schwedischen Bevölkerung Russland oder die Sowjetunion als Bedrohung an. Und das gefiel den Militärs und wahrscheinlich auch ihren amerikanischen Freunden nicht. So kam es zu einem großen, dem schwedischen „Russiagate“. Es war ununterbrochen in den Nachrichten. Ich hatte es wirklich satt. Und alle Schweden in meiner Generation wissen davon; Nachrichten über das Eindringen sowjetischer U-Boote in schwedische Gewässer. Forscher, mit denen ich gesprochen habe, und es gab auch Zeugen aus den USA, die beteiligten Generäle – jemand erklärte, es seien gar keine sowjetischen U-Boote gewesen. Es waren eigentlich westliche U-Boote. Es waren italienische U-Boote, die amerikanische Hydrophone unterhielten, denn während des Kalten Krieges beobachtete Amerika die Sowjetunion. Aber es war ein Psyop, denn es wurde so viel über diese bedrohlichen sowjetischen U-Boote geredet, dass die gesamte Bevölkerung – etwa 80-83 % – die Sowjetunion als Bedrohung ansah. Und obwohl die Politiker, die zivile Regierung, diese Idee der Neutralität aufrechterhielten, hatte das Militär sehr enge Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Ich meine, das amerikanische und das schwedische Militär arbeiteten zusammen. Es gibt sogar die weit verbreitete Theorie, dass die Ermordung von Olof Palme eigentlich dazu diente, diese aggressive Neutralitätspolitik zu stoppen. Dafür gibt es keine

Beweise, aber es ist ein fortwährendes Rätsel, das einige, wie ich glaube, sehr gute Leute immer noch zu lösen versuchen.

MB: Olof Palme wurde ermordet. Es gibt Theorien, dass der Mossad beteiligt war, dass der südafrikanische Apartheid-Geheimdienst dahinter steckte, weil er so vielen Gruppen wie dem Afrikanischen Nationalkongress oder der Palästinensischen Befreiungsorganisation, die im Westen als tabu galten, diplomatische Friedensangebote gemacht hatte. Und dann sind da noch die Amerikaner, sowie seine Neutralitätspolitik gegenüber der Sowjetunion. Es gibt also so viele Feinde. Aber es scheint, als hätte sich Schweden völlig von seinem Erbe abgewandt.

EA: Ja, genau. Und dann ist die NATO natürlich der letzte Schritt in diesem sehr langen Prozess. Ich selbst war nicht besonders stolz auf die Neutralität. Schließlich unterstützte Schweden deutsche Truppen, Nazi-Truppen, bei der Durchreise durch Schweden nach Norwegen und so weiter. Es gab also gemischte Gefühle über diese Neutralität. Aber ich denke, es ist ein schrecklicher Zeitpunkt, jetzt, wo sich die Welt verändert, wenn wir zu dieser multipolaren Ordnung übergehen oder wie auch immer man es nennen will. Aber ich denke, dass Schweden eine wichtige Möglichkeit verpasst, sich mit jedem anzufreunden und sich dazwischen zu positionieren, anstatt sich auf eine Seite zu schlagen und unsere Freiheit oder nationale Entscheidungsfreiheit aufzugeben. Und ich denke, das ist wirklich eine Schande.

MB: Es könnte aber auch reale Folgen haben. Wir haben erlebt, dass Finnland der NATO beigetreten ist und damit seine traditionelle Neutralitätspolitik gegenüber Russland aufgegeben hat, was wirtschaftliche Folgen für Finnland hatte. Ist das richtig? Stimmt das nicht?

EA: Was die Wirtschaft anbelangt, weiß ich es nicht. Ich meine, sie hatten eine Menge Handelsbeziehungen mit Russland.

MB: Und gab es in Finnland nicht auch eine Art Energiekrise? Die Gaspreise sind erheblich gestiegen, es gab Rationierungen.

EA: Sicher. Natürlich. In Deutschland ist es so, dass die russische Energie und der Verlust dieser Energie die Preise stark in die Höhe treibt. Sogar die schwedischen Strompreise waren davon betroffen, denn es gibt einen gemeinsamen Strommarkt, so dass die Preise, wenn sie in Deutschland steigen, auch in Schweden nach oben gehen.

MB: Ja, das stimmt. Und wie denken die Schweden über Nord Stream und den NATO-Beitritt? Wurden sie durch Propaganda zur Unterwerfung bewegt, damit sie Russland so sehen, wie es die amerikanischen Neokonservativen tun? Ist es diese unverbesserliche Bedrohung, die entschlossen ist, nach Westen zu marschieren und so viel Territorium zu erobern, und Putin, der die Sowjetunion wiederherstellt? Oder misstraut man diesem Schritt, der unter Ausschluss der Öffentlichkeit vollzogen wurde?

EA: Nein, ich glaube, abgesehen von ein paar mürrischen alten Männern wie mir und den Leuten, die Ihre Podcasts und andere alternative Nachrichten in Amerika hören, gibt es in Schweden überhaupt keine große Debatte. Und das staatliche Fernsehen sagt sogar

ausdrücklich, dass es den Auftrag hat, die Öffentlichkeit aufzuklären, damit sie versteht, dass Russland der Feind ist. In Bezug auf Nord Stream gab es eine Serie, eine sehr kostspielige Serie über Nord Stream, in der angedeutet wurde, dass die Russen überall sind, russische Spione überall, und die russischen Boote, die über dieser Stelle trieben und sie wahrscheinlich in die Luft jagten. Sie sagen es natürlich, ohne es auszudrücken, aber der Zweck der ganzen Show ist es, den Leuten Angst vor Russland zu machen. Aber das ist schon immer eine Taktik des Militärs gewesen. Das Militär wurde in Schweden verkleinert, und ihre Taktik war immer, zu behaupten, die Russen kämen. Also brauchen wir mehr coole Gadgets zum Spielen und mehr Geld.

MB: Das stimmt. Und Schweden ist ein wichtiger Bestandteil der westlichen Militärindustrie, auch wenn es sich so darstellt als...

EA: Da wir ein neutrales Land waren, haben wir unsere eigenen Kampfflugzeuge, Panzer und Panzerabwehrraketen und dergleichen hergestellt. Somit war die schwedische Militärindustrie immer recht unabhängig und stark.

MB: Gibt es für Ermittler wie Sie hier noch etwas zu tun? Planen Sie weitere Ermittlungen?

EA: Ich habe entsprechende FOIA-Anträge (Freedom of Information Act) gestellt. Es sollte die Möglichkeit bestehen, dass einige Informationen, die Hinweise enthalten könnten, veröffentlicht werden. Ich meine, wir sollten nicht zu optimistisch sein, aber natürlich gibt es Dinge, die unternommen werden können und unternommen werden sollten. Ich weiß, dass Sie den Stiefel veröffentlicht haben. Ich bin sehr froh darüber... Ich meine, wir hätten zurückgehen und ihn aufgreifen sollen. Als ich merkte, dass wir ihn aufgreifen konnten, hatten wir zu viel Angst, ihn aufzugreifen, als wir ihn sahen. Ich hatte gehofft, dass irgendein Fernsehsender, z. B. das deutsche Fernsehen, eine Expedition bezahlen würde, damit wir dorthin fahren könnten. Ich wollte nicht für eine weitere Expedition bezahlen.

MB: Für diejenigen, die damit nicht vertraut sind: Sie haben an einem der Explosionsorte einen Stiefel gefunden, der genau zu einem Stiefel passte, der von einer Firma namens Thor hergestellt wurde, die von NATO-Staaten, einschließlich US-Tauchern, eingesetzt wird. Und das Klebeband auf dem Stiefel stimmte mit den Klebebändern überein, die wir bei US-Tauchern gesehen haben. Und wir wurden für die Veröffentlichung dieser Informationen verspottet, sogar von Bellingcat, was mir zu verstehen gibt, dass wir wohl auf etwas gestoßen sind.

EA: Ja, ich meine, ich habe mit der Nord Stream Company gesprochen, dem Eigentümer der Pipeline. Ich sagte, ich hätte einen Stiefel gefunden, und sie erwiderten, das hätten sie auch. Sie hatten den Stiefel zwei Monate vor uns gesehen und meldeten ihn der Untersuchung. Und den Ermittlern war das offensichtlich egal. Sie sind nicht zurückgegangen, um ihn abzuholen. Und es ist sehr seltsam, denn durch einen Mittelsmann weiß ich, dass die Taucher und die schwedische Untersuchungsbehörde diese Art von Stiefel nicht verwenden. Und die Deutschen sagten, sie hätten nicht getaucht, sondern nur Roboter benutzt. Von wem stammt also der Stiefel? Und wir wissen auch, dass es dieses große Schiff gab, das große

norwegische Offshore-Schiff, das einfach in das Gebiet eindrang, ohne um Erlaubnis zu bitten, und das von einem Boot der US-Küstenwache geschützt wurde; das war Ende November. Und sie hatten definitiv Taucher dabei, denn man konnte sehen, dass sie vor Ort waren. Ich denke also, dass der Stiefel wahrscheinlich von dort kam. Aber das ist ein weiteres Geheimnis, von dem wir nie erfahren haben, nämlich dass Amerika wahrscheinlich für seine eigenen Untersuchungen bezahlt hat.

MB: Richtig. Was immer noch nicht bekannt gegeben wurde. Es wäre also immer noch ein wichtiges Beweisstück gewesen, selbst wenn es sich nicht auf den eigentlichen Angriff bezogen hätte.

EA: Es klingt irgendwie sehr seltsam, was sie in den Vereinten Nationen, im Sicherheitsrat, gesagt haben. Denn die Amerikaner erklärten, sie hätten großes Vertrauen in die Integrität der Schweden und wir sollten die Schweden ihre Arbeit machen lassen und uns nicht einmischen. Und so taten sie so, als ob sie sich völlig auf die Schweden verlassen würden. Aber wenn sie für ein noch größeres, hochseetaugliches Schiff bezahlen, um selbst dorthin zu fahren, dann ist das schon irgendwie verdächtig.

MB: Und ich möchte noch einmal auf die mögliche geheime US-Untersuchung von Nord Stream eingehen. Ich habe mit einem Greenpeace-Mitarbeiter gesprochen, der sagte, dass sie die US-Schiffe, einschließlich der USS Hamilton, an den Explosionsstellen dokumentiert haben – wann war das, letzten November? Vor etwa einem Jahr.

EA: Ja, es war '22. Es war ein Monat...

MB: November '22.

EA: Fast zwei Monate nach der Explosion.

MB: Es war also ein Greenpeace-Schiff in der Nähe. Und dieser Greenpeace-Mitarbeiter sagte mir, dass sie ein Logbuch hätten, das diese US-Schiffe dokumentiere, und dass sie es mir zukommen lassen würden. Und dann verschwanden sie von der Bildfläche. Ich konnte sie nie wieder kontaktieren, trotz all meiner Versuche. Was wissen Sie darüber?

EA: Wie gesagt, es handelte sich um eine ziemlich große – normalerweise kümmert sich Greenpeace sehr um das Klima und die Emissionen, und hier waren es 14 Millionen Tonnen Äquivalente. Und anfangs engagierte sich Greenpeace dafür, und dann war es ihnen plötzlich gleichgültig. Sie sagten, sie seien mit anderen Projekten beschäftigt. Ich habe mich dann mit ihnen in Verbindung gesetzt und wollte Filmmaterial tauschen, denn ich hatte Film und sie waren im Besitz von Film. Ich schlug vor, das Filmmaterial zu teilen. So konnte ich schließlich ihren Film bekommen, und das war gut. Wir konnten ihn analysieren, und einer unserer Kollegen ist auf diesem Gebiet sehr gut; so konnten wir ihn nutzen. Und wir haben diese dreidimensionale Rekonstruktion von allem gemacht. Aber sie waren nicht mehr daran interessiert. Es ist schon seltsam, dass diese vermeintlich organische Organisation von Aktivisten auf einmal beschließt, dass das nicht mehr interessant ist.

MB: Greenpeace ist keine organische Organisation von Aktivisten, das ist längst bekannt. Sie sind sehr eng mit der politischen Infrastruktur der NATO und des NGO-Industriekomplexes verwoben. Deshalb überrascht mich ihr Verhalten hier nicht. Aber es ist klar, dass sie...

EA: Nein, es kam von ganz oben, denn der Mann, ich schätze, Sie sprachen mit demselben Mann, mit dem ich es tat, und er war sehr enthusiastisch.

MB: Anfänglich sehr hilfreich.

EA: Ja, genau. Und dann passierte dort etwas. Irgendetwas wurde von oben gesteuert.

MB: Ja, so scheint es. Wir werden uns auch in Zukunft weiter mit Ihnen, Erik Andersson, über Ihre Anstrengungen unterhalten, einem der schlimmsten Sabotageakte in der Geschichte der Industrie, den Nord Stream-Anschlägen, auf den Grund zu gehen. Vielen Dank, dass Sie Ihre Erkenntnisse mit uns in The Grayzone teilten. Und für all die unabhängige Ermittlungsarbeit, die Sie geleistet haben.

EA: Vielen Dank.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org